

© Paul Ott

Orangerie d' Or

Das in den Jahren 1842/43 errichtete klassizistische Gebäude inmitten des Grazer Burggartens diente ursprünglich der Überwinterung tropischer Pflanzen, wurde aber bereits im 19. Jahrhundert durch temporär aufgestellte Veranstaltungszelte für Feste und Bälle genutzt.

Im Zuge einer umfangreichen Renovierung wurde dieses Programm nun zum eigentlichen Zweck des Gebäudes: Splitterwerk verwandelte den zentralen Hauptraum in einen repräsentativen goldenen "Spiegelsaal". Die digital generierten Ornamente, die die Oberflächen von Boden, Wand und Decke umfassen, wirken dabei in zweierlei Hinsicht performativ, wie Angelika Fitz schreibt. Zum einen lassen sie den Raum wahrnehmungsphysiologisch in ständiger Veränderung durch Überlagerungs-, Kipp- und Schwebeeffekte performativ werden, zum anderen werden sie zu operativen Interfaces durch Zuschalten der gewünschten Raumprogramme, die sich in den angrenzenden Räumlichkeiten bzw. hinter den Oberflächen befinden. Angelika Fitz: "Splitterwerk erfindet statt Oberflächen für Räume, Räume für Oberflächen. Die Architektur ist nicht Träger der raumbildenden Oberfläche, sondern die Architektur ist die Oberfläche."

Orangerie d'Or

Hofgasse 13-15 8010 Graz, Österreich

ARCHITEKTUR
Brands United
SPLITTERWERK
Grabner & Partner

BAUHERRSCHAFT

Land Steiermark

TRAGWERKSPLANUNG FA & WO

FERTIGSTELLUNG 2005

SAMMI UNG

HDA Haus der Architektur

PUBLIKATIONSDATUM **29. November 2006**





© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

Orangerie d'Or

DATENBLATT

Architektur: Brands United, SPLITTERWERK, Grabner & Partner (Mark Blaschitz, Hannes Freiszmuth, Johann Grabner, Edith Hemmrich, Bernhard Kargl, Josef

Roschitz)

Mitarbeit Architektur: SPLITTERWERK Taskforce: Marcoemilio Perugini, Maik Rost

Bauherrschaft: Land Steiermark Tragwerksplanung: FA & WO

Fotografie: Paul Ott

Bauphysik: Peter Kautsch, Graz

HLS-Planung: TB Köstenbauer u. Sixl GmbH , Unterpremstätten

E-Planung: TB Gossar, Graz

Funktion: Sonderbauten

Planung: 1998 - 2004 Ausführung: 2004 - 2005

Grundstücksfläche: 17.507 m² Bruttogeschossfläche: 355 m²

Nutzfläche: 271 m² Bebaute Fläche: 318 m² Umbauter Raum: 2.083 m³ Baukosten: 710.000,- EUR

PUBLIKATIONEN

a+u domus

In nextroom dokumentiert:

Raum-atmosphärische Informationen, Architektur und Wahrnehmung, Hrsg. Irmgard Frank, Park Books, Zürich 2015.

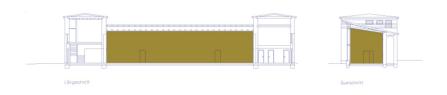
Bauwelt, Schwarz, Weiß, Silber und Gold, Bauverlag BV GmbH, Berlin 2008. 05/06 jahrbuch.architektur.HDA.graz, HDA, Graz 2006.

WEITERE TEXTE

Wider die Alltäglichkeit, Angelika Fitz, Bauwelt, Sonntag, 24. August 2008

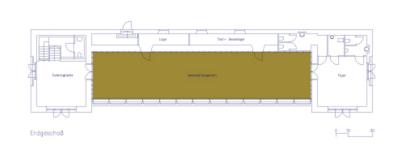


© Paul Ott

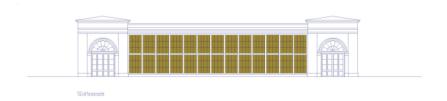


Orangerie d'Or

Schnitte



Grundriss



Ansicht